

## Die Gender-Professur am OSI

Bei der »Genderprofessur« handelte es sich um eine Teilzeit-Professur, derer an der Freien Universität Berlin drei geschaffen wurden – eine am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, eine am Institut für deutsche und niederländische Philologie und eine am Institut für Philosophie. Das bisweilen auch »Grottian-Modell« genannte Projekt sah vor, dass zwei Professoren/innen je ein Drittel ihrer Stelle abgeben, damit eine neue Teilzeit-Professur für mindestens fünf und höchstens 15 Jahre geschaffen werden könnte.

Der Initiator Peter Grottian hatte in Zusammenarbeit mit der Zentraleinrichtung Frauen- und Geschlechterforschung seiner damaligen Beschlussvorlage den Zusatz beigefügt, dass »bei der Besetzung der neu einzurichtenden Teilzeitprofessuren (...) Wissenschaftlerinnen bevorzugt berücksichtigt werden« sollten. Der Beschluss wurde 1983 gefasst, und 1985 erhielt das Otto-Suhr-Institut auf diese Weise die erste Frauenforschungsprofessur. Bereits seit 1974 (!) hatten Studentinnen und Dozentinnen eine solche Professur gefordert. Am OSI ging es also nicht in erster Linie darum eine Frau zu fördern, sondern vor allem sollte eine erste Frauenforschungsprofessur geschaffen werden.

Die von Peter Grottian seit 1985 zusammen mit Wolf-Dieter Narr, später mit Bodo Zeuner bereitgestellte Teilzeitprofessur eröffnete Nachwuchswissenschaftlerinnen den Zugang zu einer Professur mit einem Schwerpunkt auf Geschlechterfragen und etablierte zugleich die Forschung zum Verhältnis von Geschlecht und Politik am Otto-Suhr-Institut.

Der erhoffte Schneeballeffekt blieb leider aus. Die Teilzeitprofessur von Brigitte Rauschenbach lief als letzte nach diesem Modell geführte Stelle im Sommer 2007 aus.

### ORT

Konferenzzentrum in der Silberlaube  
Raum L 116  
Freie Universität Berlin  
Thielallee 38  
14195 Berlin

### KONTAKT

Petra Rostock  
030-83857030  
prostock@zedat.fu-berlin.de

### ORGANISATIONSTEAM

Sabine Berghahn  
Hye-Young Haubner  
Moritz Konradi  
Wolf-Dieter Narr  
Inga Nüthen  
Petra Rostock  
Laura Stielike

Diese Veranstaltung wird gefördert durch Mittel der Frauenbeauftragten des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften.

## Feministische Politik|Wissenschaft 1968-2008

Geschlechterpolitik zwischen  
emanzipatorischem Aufbruch  
und Managementstrategie?

**31. Oktober 2008**

Mit Beiträgen von

Sabine Berghahn  
Božena Choluj  
Angelika Ebrecht-Laermann  
Cilja Harders  
Ina Kerner  
Brigitte Rauschenbach  
Petra Rostock  
Bodo Zeuner

In der Folge der Ereignisse von 1968 entstand am Otto-Suhr-Institut (OSI) die Initiative für eine Genderprofessur. Unterstützt durch ein unkonventionelles Finanzierungsmodell kam es zu feministischen Interventionen in die Politikwissenschaft und die Kategorie Geschlecht erhielt Einzug in politikwissenschaftliche Analysen am OSI. Mit dem Wegfall der Professur von Brigitte Rauschenbach zum Wintersemester 2007/2008 endete diese „Ära“.

Dieser Einschnitt in die Struktur politikwissenschaftlicher Forschung und Lehre am Otto-Suhr-Institut gibt Anlass für ein Nachdenken über feministische Politik|Wissenschaft heute – nicht nur am OSI. Brauchen „wir“ 30 Jahre nach '68 noch eine Genderprofessur? Hat Gender Mainstreaming einen eignen Raum für Geschlechterfragen und feministische Kritik in der Politik|Wissenschaft überflüssig gemacht? Welche Perspektiven feministischer Intervention ergeben sich im Spannungsfeld von Pluralisierung, Medialisierung und Akademisierung?

Diese Fragen nach dem Wandel feministischer Forderungen in Wissenschaft und Gesellschaft sollen auf verschiedenen Ebenen diskutiert werden. Was ist die aktuelle Situation von Frauen in Wissenschaft und Gesellschaft? Welche Widersprüchlichkeiten ergeben sich aus den Errungenschaften der zweiten Frauenbewegung? Wie ist emanzipatorische Wissenschaft möglich, wenn Gender zur Management-Kategorie wird? Wie sieht die Zukunft feministischer Politik|Wissenschaft am OSI aus?

## **Feministische Politik|Wissenschaft 1968-2008**

Geschlechterpolitik zwischen  
emanzipatorischem Aufbruch und  
Managementstrategie?

- |           |   |
|-----------|---|
| 10.00 Uhr | Begrüßung und Einführung<br><b>Sabine Berghahn</b><br><b>Moritz Konradi</b>   |
| 10.30 Uhr | Hauptvortrag und Diskussion<br><b>Gleichheit, Differenz, Freiheit?</b><br>Feministische Variationen über<br>das Thema »dass die Welt längst<br>den Traum von einer Sache<br>besitzt, von der sie nur das<br>Bewusstsein besitzen muss, um<br>sie wirklich zu besitzen«<br><b>Brigitte Rauschenbach</b><br>Moderation:<br><b>Sabine Berghahn</b> |
| 12.30 Uhr | Pause   |
| 13.30 Uhr | Vortrag und Diskussion<br><b>Resistenz der polnischen<br/>Geschlechterpolitik nach 1989</b><br><b>Bożena Chołuj</b><br>Moderation:<br><b>Dana Jirouš</b><br><b>Claudia Neusüß</b>   |
| 15.30 Uhr | Pause   |

- |           |   |
|-----------|---|
| 16.00 Uhr | Vortrag und Diskussion<br><b>Familie – Arbeit – Migration:<br/>Bezahlte Hausarbeit als<br/>(post-)modernes<br/>Abhängigkeitsverhältnis</b><br><b>Petra Rostock</b><br>Kommentare:<br><b>Sabine Berghahn</b><br><b>Brigitte Rauschenbach</b><br><b>Barbara Strobel</b><br>Moderation:<br><b>Hye-Young Haubner</b><br><b>Laura Stielike</b> |
| 18.00 Uhr | Imbiss  |
| 19.00 Uhr | Abschlussdiskussion<br><b>Die Zukunft feministischer<br/>Politikwissenschaft</b><br>Am Beispiel des OSI<br><b>Angelika Ebrecht-Laermann</b><br><b>Cilja Harders</b><br><b>Ina Kerner</b><br><b>Inga Nüthen</b><br><b>Bodo Zeuner</b><br>Moderation:<br><b>Sarah Clasen</b><br><b>Petra Rostock</b>  |
| 21.00 Uhr | Ausklang  |